
WILLKOMMENSTAGE

IN DER FRÜHEN ELTERNZEIT



WILLKOMMENSTAGE
in der frühen Elternzeit

»Die Willkommenstage haben mir sehr geholfen. Ich hätte vieles nicht gewusst, zum Beispiel über Ernährung oder Erziehung. Es war für mich aber auch eine seelische und moralische Unterstützung. Ich konnte vom stressigen Alltag entspannen und habe Kontakt zu anderen Müttern bekommen.«

TEILNEHMERIN DER WILLKOMMENSTAGE

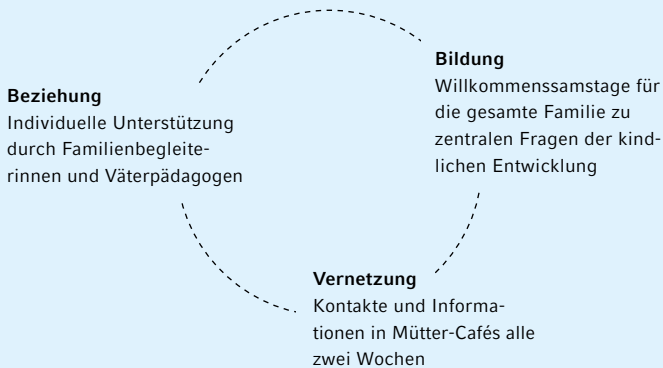
WILLKOMMENS- TAGE IN DER FRÜHEN ELTERNZEIT



Die Willkommenstage in der frühen Elternzeit sind ein präventives Angebot, das junge Eltern in schwierigen Lebenssituationen im ersten Lebensjahr ihres Kindes begleitet. Die Familien werden in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützt. Die Eltern werden beraten, lernen vielfältige Hilfsangebote kennen und finden so einen Zugang zu Angeboten Früher Hilfen auch über die Projektlaufzeit hinaus. Die Teilnahme an den Willkommenstagen ist kostenfrei.

WIE WERDEN DIE FAMILIEN UNTERSTÜTZT?

Die Willkommenstage in der frühen Elternzeit verbinden drei Säulen flexibel miteinander:



WER BETREUT DIE FAMILIEN?

Die Familien werden von qualifiziertem Personal begleitet, möglichst schon vor der Geburt ihres Kindes. Die Familienbegleiterinnen bauen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Familien auf und ermöglichen ihnen so den Weg in die Familienbildungsstätten. Stetige Weiterbildung sowie regelmäßige Supervision sind dafür unerlässlich. Den Familien stehen auch Väterpädagogen zur Seite, die die Familien z. B. bei Paarkonflikten und in der Rollenfindung unterstützen.

Die Willkommenstage unterstützen die Familien in ganz verschiedenen Bereichen ihres Lebens.

ERFAHRUNGS- BERICHTE



»Es ist nicht einfach, wenn man hierher nach Deutschland kommt. Alles ist fremd. Aber mit Hilfe kann man das alles lernen.«

PRAXISORIENTIERTE UNTERSTÜTZUNG
BEI DEN WILLKOMMENSAMSTAGEN

»Ich habe den Mut gewonnen, alle Probleme anzupacken, die mir in diesem fremden Land begegnen.

Ich hatte Mut in meinem Heimatland, nicht hier.

Hier habe ich den in den Mütter-Cafés gefunden. Alles war dunkel, und die Familienbegleiterin kam wie ein Lichtstrahl in mein Leben in Deutschland.«

VERTRAUENSVOLLE UNTERSTÜTZUNG DURCH
DIE FAMILIENBEGLEITERIN UND ORIENTIERUNG
IN EINEM NEUEN LEBENSUMFELD



»An den Willkommenssamstagen konnten auch die Männer miteinander sprechen. Mein Mann hatte ein paar Fragen, die ihm der Väterpädagoge beantworten konnte. Dadurch ist er auch ein bisschen sicherer geworden.«

UNTERSTÜTZUNG FÜR BEIDE ELTERNTEILE
IN EINER WICHTIGEN UMBRUCHSPHASE



»Die Familienbegleiterin hat mir auch bei den Formularen fürs Elterngeld und fürs Kindergeld geholfen. Ich war damit schon spät dran, mein Mann hatte es schon mit dem Wörterbuch versucht, und ich hatte die Nachbarin gefragt, aber die konnte mir auch nicht helfen.«

HILFE BEI DER REGELUNG
VON FORMALIEN

»Die Familienbegleiterin hat mir bei der Anerkennung meines Diploms geholfen. Jetzt kann ich vielleicht schon bald im Kindergarten arbeiten.«

UNTERSTÜTZUNG BEI DER
RÜCKKEHR IN DEN BERUF

DIE WILL- KOMMENSTAGE IN ZAHLEN

Ø 96

Familien pro Jahr
vermittelt

Durchschnittlich 35 Familien mit insgesamt 116 Familienmitgliedern werden pro Jahr in den Willkommenstagen betreut.



4,3%

beträgt die durchschnittliche
Abbrecherquote

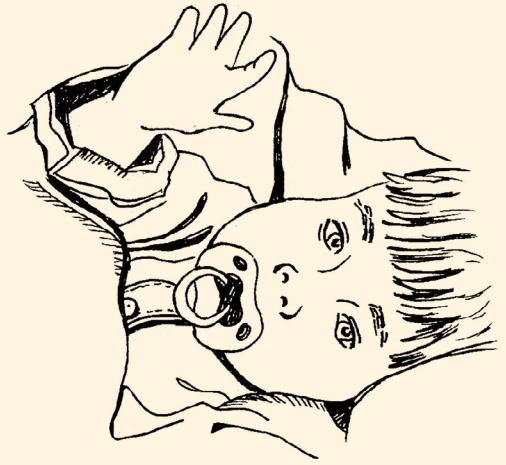
Kontakte zu weiteren Familien
und Übergangsbegleitungen zu
anderen Frühe-Hilfen-Angeboten
im Jahresdurchschnitt:

61 Familien

206 Familienmit-
glieder

150

Kontakte durch-
schnittlich mit
einer Familie
in einem Durch-
gang



Die Familien werden auf ganz verschiedene-
nen Wegen erreicht, im Durchschnitt pro
Durchgang mit

17 Gruppenver-
anstaltungen

23 persönlichen
Einzelkontakten

110 Kontakten
per Telefon,
Mail, SMS
etc.

NUTZEN UND WIRKUNG DER WILLKOM- MENSTAGE

Die Willkommenstage in der frühen Elternzeit wurden zweimal wissenschaftlich auf ihre Wirkung hin untersucht. Die Pilotphase begleitete Frau Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber, Sigmund-Freud-Institut (SFI) Frankfurt am Main. Sie untersuchte insbesondere die Stärkung der Bindung der Eltern zu ihrem Kind, eines der Kernziele des Projekts:

»Ein weiteres positives Ergebnis ist, dass alle Familien von der Teilnahme an den »Willkommenstagen« profitiert haben und ihre Erziehungskompetenz erweitern konnten. Dies ist u. a. dem großen Engagement und der Einfühlung der Familienbegleiterinnen und ihrer Lernbereitschaft zu verdanken. Ebenso wichtig war die stetige und haltende Begleitung der Arbeit in und mit den Familien durch die Projektleitung (Kordinatorin, Leiterin der Familienbildungsstätte). Auch das ergänzende Angebot (Mütter-Cafés, Willkommenssamstage) wurde gut angenommen. Durch alle diese Angebote wurden die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass sich ihre Kinder adäquat entwickeln und vermehrt eine sichere Bindung aufbauen können.«

PROF. DR. MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER,
SIGMUND-FREUD-INSTITUT (SFI) FRANKFURT AM MAIN



»Mütter und Väter strahlen am Ende der Projektlaufzeit eine große Sicherheit im Umgang mit ihren kleinen Kindern aus.«

Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen, untersuchte die Willkommenstage 2013 bis 2015 und bestätigte dem Projekt weitreichende Wirkungen und einen messbaren Nutzen:

»Es gibt auf Seiten der teilnehmenden Familien aus unterschiedlichen kulturellen Herkunftszusammenhängen einen ganz erheblichen Informations- und Aufklärungsbedarf über Strukturen, Spielregeln und Abläufe in der deutschen Gesellschaft, der durch das »Willkommenstage«-



Angebot aufgegriffen und bearbeitet wird. (...) Obwohl die »Willkommens-
tage« primär intendieren, die Beziehung der Eltern zu ihrem jüngsten
Kind positiv zu gestalten, sind die Wirkungen dennoch viel weitreichen-
der, d. h. familiensystemisch, etwa, wenn im Verlauf der Teilnahme
an den »Willkommenstagen« die Suche nach einem ruhigen Platz in der
Wohnung für ein älteres Geschwisterkind zwecks Erledigung der
Hausaufgaben für die Schule zum Thema wird. Hervorzuheben ist schließ-
lich, dass viele der am Projekt beteiligten Mütter traumatische bio-
graphische Erfahrungen verarbeiten müssen und die Familienbegleiterin
oft die erste erwachsene Person in Deutschland ist, der sie gänzlich
vertrauen und die sie nicht enttäuscht. Die Bereitschaft, sich auf Neues
einzulassen und auch andere »Baustellen« anzugehen, wird somit nur
über die Vertrauensperson der Familienbegleiterin möglich. (...) Eltern
und die befragten Expert_innen sprechen von den »Willkommenstagen«
als »ein Geschenk für die Stadt Frankfurt«.

PROF. DR. UTA MEIER-GRÄWE,
JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

DIE VERNETZUNG DER WILLKOMMENSTAGE

Die Willkommenstage in der frühen Elternzeit sind eng in das Netz Früher Hilfen in Frankfurt am Main eingebunden. Dies zeigt die Vielfalt der Institutionen, die Familien an die Willkommenstage vermitteln, ebenso wie die Breite der Angebote, an die die Familien nach Abschluss der einjährigen Projektzeit je nach ihrem individuellen Bedarf übergeleitet werden.

VERMITTLUNGEN

Wer leitet Familien an die Willkommenstage weiter?

- Babylotsen/Entbindungskliniken
- Schwangerenberatungsstellen
- Umfeld der Familienbildungsstätten
- Kinderärzte
- Frauenärzte
- Hebammen
- Frühe Hilfen der Stadt Frankfurt
- Sozialrathäuser
- Kindertagesstätten
- Wohnprojekt Pfiff
- Andere Willkommenstage-Familien

ANSCHLUSSANGEBOTE

Wohin bauen die Willkommenstage Brücken?

- Eltern-Kind-Gruppen
- Offene Eltern-Kind-Angebote in den Familienbildungsstätten
- Erziehungskurse
- Familienfreizeiten
- Vertiefende Deutschkurse
- SABA Bildungsstipendium (Nachholen eines Schulabschlusses)
- Berufsorientierendes Angebot »Stark mit Kind«
- Beratungsstellen wie Erziehungs-, Paar-, Sozial-, Berufsberatung
- Krippe, Kindergarten, Tagesmutter/-vater
- Sportvereine
- Stadtteilbibliotheken
- Deutsch-Sommer und Diesterweg-Stipendium für Geschwisterkinder
- Aufsuchende Familientherapie durch die Stiftung Starke Bande
- Nachtreffen mit den anderen Willkommenstage-Familien

DIE KOOPERATIONS- PARTNER DER WILLKOMMENSTAGE

Die Willkommenstage in der frühen Elternzeit sind auf Initiative der Stiftung Polytechnische Gesellschaft in enger Zusammenarbeit mit Frankfurter Familienbildungsstätten entstanden. Inzwischen werden die Willkommenstage fortlaufend durchgeführt. Die Standorte richten sich nach dem Geburtszeitraum des Kindes.

FOLGENDE FAMILIENBILDUNGS- STÄTTEN SETZEN DIE WILLKOMMENSTAGE UM

FrauenGesundheitsZentrum e.V. als Träger der Familienbildung im Kinder- und Familienzentrum Fechenheim (Fechenheim)
Am Hennsee 21, 60386 Frankfurt
Telefon 069-42 69 40 79
familienbildung-kifaz@fgzn.de

Internationales Familienzentrum e.V. (Ostend)
Ostendstraße 70, 60314 Frankfurt
Telefon 069-94 34 44-0
gusti-gebhardt-haus@ifz-ev.de

Katholische Familienbildung Frankfurt (Nordweststadt)
Tituscorso 2B, 60439 Frankfurt
Telefon 069-13 30 77 90-0
fbs-frankfurt@bistumlimburg.de

Zentrum Familie/Haus der Volksarbeit e.V. (Innenstadt)
Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt
Telefon 069-15 01 138
zentrum.familie@hdv-ffm.de

PROJEKTLEITUNG

Melanie Weimer
Telefon 069-530 98 687
melanie.weimer@fgzn.de

Ein **Beirat**, dem Vertreter der Frankfurter AG 78 Familienbildung angehören, begleitet das Projekt von Beginn an fachlich.

Die Stadt Frankfurt am Main unterstützt die Willkommenstage in der frühen Elternzeit.

KONTAKT

Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt
Telefon 069-78 98 89-0
willkommenstage@sptg.de

WEITERE INFORMATIONEN

www.willkommenstage.de

IMPRESSUM

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wurde 2005 von der Polytechnischen Gesellschaft errichtet. Ganz im Sinne der polytechnischen Ideen engagiert sie sich operativ und fördernd in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Technik, Kultur, Soziales und Bürgerengagement in Frankfurt am Main.

HERAUSGEBER

Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main
Der Vorstand

Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-789 889-0
info@sptg.de
www.sptg.de

GESTALTUNG

Büro Schramm für Gestaltung GmbH

BILDNACHWEISE

Stiftung Polytechnische Gesellschaft/
Dominik Buschardt

QUELLEN

Leuzinger-Bohleber, Marianne (2009), »Zusammenfassung Evaluation des präventiven Angebots »Willkommenstage in der frühen Elternzeit««, S. 4.
Meier-Gräwe, Uta et al. (2016), »Zusammenfassung Endbericht zur wissenschaftlichen Evaluation des Projekts »Willkommenstage in der frühen Elternzeit« der Stiftung Polytechnische Gesellschaft (2013 - 2015)«, S. 3.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt das Maskulinum das Femininum im Plural der Substantive mit ein.

© Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main, 2020



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

 **Frauen**
GesundheitsZentrum e.V.



HAUS DER
VOLKSARBEIT E.V.  ZENTRUM FÜR BERATUNG,
ERZIEHUNG UND BILDUNG